



für Köln

## Projekt-Konzept: Sprachbrücke Kita-Familie

### Förderung der Bilingualität in den Kindertagesstätten des Caritasverbandes

#### Projektziel:

Verbesserung der Sprachfähigkeit und Integration von Kindern mit Zuwanderungsgeschichten und ihrer Familien mittels Intensivierung des muttersprachlichen Ansatzes und interkultureller Arbeitsmethoden.

Das gesamte Projekt besteht aus **zwei Elementen**:

1. Zusätzliche bilinguale Sprachmodule für Kinder und deren Eltern nicht deutscher Muttersprache
2. Familienergänzende interkulturelle Arbeit mit Eltern/Familien zur Verbesserung der Integration in die hiesige Gesellschaft

#### Projektanlass:

Seit vielen Jahren arbeiteten die Kindertagesstätten des Caritasverbandes erfolgreich mit dem Schwerpunkt vorschulischer deutscher Sprachförderung. Es existiert ein eigenes Sprachförderkonzept, was kontinuierlich fortgeschrieben wird:

- Mehrsprachiger Konzept-Ansatz (muttersprachliche Sprachakzeptanz)
- Intensive Sprachstandsanamnese und – beobachtung
- Regelmäßige Elterngespräche auf der Basis der Dokumentationen
- Vorschulische spezielle Sprachförderung in Deutsch
- Intensive Kooperationen mit den Grundschulen

Damit diese Sprachförderung gut gelingt, ist die Tatsache, dass Kinder aus Familien mit Migrationshintergrund sich zunächst in ihrer Muttersprache gut und altersgemäß ausdrücken dürfen und können, eine elementare Voraussetzung. Diese Erstsprachen-Akzeptanz wird von Forschung und Lehre immer wieder bestätigt (siehe auch die Evaluationsstudie der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät der Uni Köln in unseren Einrichtungen im Jahr 2002).

Zusätzlich kommt den Familien als Sprachvorbilder eine wachsende Bedeutung zu. Hierfür muss das Sprachförderkonzept zukünftig die Eltern stärker mit einbeziehen, insbesondere bei den 2-3 jährigen Kindern, die neu in die Einrichtungen kommen.

Die Präsenz der verschiedenen Muttersprachen versuchen wir seit Jahren bei der Personalauswahl zu berücksichtigen, doch sind uns in der Regelfinanzierung Grenzen gesetzt

(auch bedingt durch die bestehende Konfessionsbindung des Trägers) sowohl bzgl. bilingualer Sprachkompetenzen wie auch bei zusätzlichen familienergänzenden Angeboten in den Kitas.

#### **Projektumsetzung:**

Für eine Intensivierung des mehrsprachig/bilingualen Konzeptes wäre es eine notwendig, neben dem vorhandenen Personal weitere bilinguale Honorarkräfte in die Arbeit mit einzubinden, wie z.B. in der Kombination mit Deutsch-Türkisch und mit Deutsch-Russisch, den beiden größten Sprachgruppen nach dem Deutschen in Köln.

Gleichzeitig würden diese pädagogischen Kräfte Promoter einer familienergänzenden Arbeit sein. Mit einer interkulturellen Elternarbeit, die bewusst muttersprachliche Angebote integriert, können Eltern erreicht werden, die bisher an Themen und Treffen in deutscher Sprache nicht oder nur ungenügend teilnehmen.

Ein positiver Nebeneffekt wäre der niedrigschwellige Lotsendienst hin zu den vielfältigsten Diensten und Einrichtungen des Hilfesystems im Sozialraum, wie es z.B. das Modell der Familienzentren in NRW vorgesehen ist.

In einem 1. Schritt sollen mit den bewilligten Mitteln für 2008 in der zweiten Jahreshälfte folgende Umsetzungen erfolgen:

- a. zusätzliche bilinguale Sprachförderung für 2-4 jährige Kinder mit türkischer Muttersprache und familienergänzende muttersprachliche Elternarbeit
- b. Interkulturelle Familienarbeit unter den russisch sprechenden Kinder und Familien mit Zuwanderungsgeschichte im Stadtteil in Ergänzung/Kooperation mit bestehenden Institutionen/Vereinen und Migrantenselbsthilfeorganisationen im Sozialraum. Die intensive Sprachförderung von Kindern zusammen mit Eltern in Kleingruppen als offenes Angebot in der Kita ist ein weiteres Ziel, was erreicht werden soll.

In einem 2. Schritt sollen in 2009 die bilingualen Angebote in den Tageseinrichtungen ausgebaut werden, gestützt auf die in 2008 gewonnenen Erkenntnisse.

Das Ziel ist es, in Jahr 2009 eine bilinguale Kindertagesstättengruppe Deutsch-Russisch und evtl. auch eine in Deutsch-Türkisch starten zu können.

#### **Verwendung der Projektmittel: 2008**

Honorarkräfte = 675 Std. á 20,00 €	= 13.500,00 €
Sachkosten, Didaktische Materialien	= 1.000,00 €
Personalfortbildung, Kommunikation	= 500,00 €

-----  
Summe: 15.000,00 €

Köln, den 18.7.2008